



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

La 12/5-

f

Der Magistrat

über
Magistrat

Stadtkämmerer,
Dezernent für Schule und Kultur

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

Stadtrat Axel Imholz

an den Ausschuss für Bürgerbeteiligung und
Netzpolitik

14 . Mai 2018

Speed Capture Stationen in Behörden

Beschluss-Nr.0007 vom 30.01.2018, (SV-Nr.18-F-02-0001)

Seit 2011 bietet das Unternehmen Speed Biometrics GmbH seine vom BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) zertifizierten Ausweis-Automaten zur Erfassung biometrischer Daten an. Mit Hilfe dieser sogenannten „Speed Capture Stationen“ können die Bürgerinnen und Bürger vor Antragstellung eines Identifikationsdokuments (z.B. Personalausweis) in der Behörde vor Ort ihre Fotos, Fingerabdrücke und Unterschriften selber erfassen. Diese Merkmale müssen anschließend lediglich von einem Sachbearbeiter auf Übereinstimmung überprüft werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: schnelle und einfache Bedienung, verkürzte Wartezeiten, Kosteneinsparungen und digitaler Erfassungs-Workflow.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. in welchen Behörden der Landeshauptstadt Wiesbaden er welche Einsatzmöglichkeiten für die „Speed Capture Stationen“ oder vergleichbare Systeme (wie z. B. in Frankfurt oder Essen eingesetzt) sieht;
2. in welcher Höhe Kosten anfallen, wenn alle geeigneten Behörden mit „Speed Capture Stationen“ ausgestattet werden;
3. mit welchen Einsparmöglichkeiten zu rechnen ist, wenn „Speed Capture Stationen“ für alle geeigneten Behörden angeschafft werden.

Seit 2011 bietet das Unternehmen Speed Biometrics GmbH seine vom BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) zertifizierten Ausweis-Automaten zur Erfassung biometrischer Daten an. Mit Hilfe dieser sogenannten „Speed Capture Stationen“ können die Bürgerinnen und Bürger vor Antragstellung eines Identifikationsdokuments (z.B. Personalausweis) in der Behörde vor Ort ihre Fotos, Fingerabdrücke und Unterschriften selber erfassen. Diese Merkmale müssen anschließend lediglich von einem Sachbearbeiter

auf Übereinstimmung überprüft werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: schnelle und einfache Bedienung, verkürzte Wartezeiten, Kosteneinsparungen und digitaler Erfassungs-Workflow.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

4. in welchen Behörden der Landeshauptstadt Wiesbaden er welche Einsatzmöglichkeiten für die „Speed Capture Stationen“ oder vergleichbare Systeme (wie z. B. in Frankfurt oder Essen eingesetzt) sieht;
5. in welcher Höhe Kosten anfallen, wenn alle geeigneten Behörden mit „Speed Capture Stationen“ ausgestattet werden;
6. mit welchen Einsparmöglichkeiten zu rechnen ist, wenn „Speed Capture Stationen“ für alle geeigneten Behörden angeschafft werden.

Zur Beantwortung der Fragen wurde das Dezernat des Bürgermeisters um Stellungnahme gebeten und die Antworten entsprechend abgestimmt.

Zu 1.

Die Vorerfassung biometrischer Daten in Form von Foto, Fingerabdrücken und Unterschrift ist prinzipiell für alle Behörden interessant, die diese biometrischen Daten im Rahmen der Antragsprozesse einsetzen. Der Schwerpunkteinsatzbereich sind die Anträge für Pass- und Ausweisdokumente, welche für die Bürgerinnen und Bürger im Bürgerbüro und in den Ortsverwaltungen angeboten werden.

Zu 2.

Der Fachbereich Einwohnerwesen und Bürgerservice hat verschiedene Angebotsvarianten der Vorerfassung biometrischer Daten geprüft. Auf dem Markt sind besonders das Angebot der Firma Speed Biometrics mit den sogenannten Speed Capture Stationen, als auch das Angebot der Bundesdruckerei mit dem sogenannten Self-Service-Terminal interessant.

Beide Geräte sind durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert. Während die Speed Capture Station der Firma Speed Biometrics auch tatsächlich nur die Vorerfassung biometrischer Daten bietet, wirbt die Bundesdruckerei damit, dass ihre Self-Service-Terminals in der Ausbaustufe auch die Einbindung bestehender Online-Bürgerdienste am Self-Service-Terminal ermöglichen. Die Bundesdruckerei rechnet nach eigener Auskunft jedoch noch mit etwa einem Jahr Entwicklungszeit, bis dieses Feature auch tatsächlich realisiert werden kann. Vor dem Hintergrund der größeren Dienstleistungsvielfalt hat sich z. B. Frankfurt am Main für das Angebot der Bundesdruckerei entschieden. Die Stadt Mainz setzt ebenfalls auf das Self-Service-Terminal der Bundesdruckerei. Auch für den Fachbereich Einwohnerwesen und Bürgerservice ist die Einbindung der Online-Bürgerdienste von hohem Interesse, da Wiesbaden mit dem Angebot des Bürgerserviceportals seit vielen Jahren mit anderen Kommunen eine Spitzenrolle bei den Online-Diensten einnimmt.

Es gibt unterschiedliche Finanzierungsalternativen wie z. B. Kauf oder Leasing mit separaten Wartungsverträgen. Des Weiteren gibt es Betreibermodelle, wobei sich die Angebote auch dadurch unterscheiden, wie der Betrieb verrechnet wird und ob eine Umsatzbeteiligung der Kommune erfolgt.

Das Betreibermodell der Bundesdruckerei sieht einen Transaktionspreis pro durchgeführter und abgeschlossener Erfassung der biometrischen Daten durch die Bürgerinnen und Bürger vor. Die Kommunen stellen den Bürgerinnen und Bürgern die Nutzungskosten des Terminals üblicherweise im Rahmen einer Gebühr in Rechnung. In Mainz liegt die Gebühr beispielsweise bei 5 € pro Nutzung. Im Rahmen des Betreibermodells fallen für die Kommune keine Kauf- oder Leasingkosten an und Wartung bzw. ggf. notwendige Updates sind inkludiert.

Bei dem Self-Service-Terminal der Bundesdruckerei handelt es sich um eine schmale, höhenverstellbare Stele, die über eine Kamerascheibe zur Erstellung der Fotos sowie eine Bedienfläche mit Display, Fingerabdruckscanner und Kartenlesegerät verfügt und den Bürger Schritt für Schritt durch die Bedienung führt. Inklusiv Bewegungsbereich des Nutzers und Fotohintergrund liegt der Platzbedarf bei rd. 2,3 m * 2 m in entsprechend heller Umgebung.

Die Vorerfassung der biometrischen Daten durch die Bürgerinnen und Bürger bedeutet bei der Antragserfassung in etwa eine Zeitersparnis von 4-5 Minuten. Allerdings werden die durch die Bürgerinnen und Bürger vorefassten Daten aus Gründen der Datensicherheit nur 24 Stunden gespeichert. Dies bedeutet, dass der Kunde auch tatsächlich an diesem Tag den weiteren Antragsprozess am Schalter durchlaufen muss. Die Erfahrung anderer Kommunen hat gezeigt, dass die Terminals zwar gut angenommen werden, sie aber idealerweise in der Nähe eines Empfangs, wo die Bürger Hilfestellung erhalten können, untergebracht sind.

Aktuell ist ein Standortwechsel des Zentralen Bürgerbüros zeitnah beabsichtigt. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Bundesdruckerei noch technische Entwicklungszeit zur Einbindung der Online-Dienste benötigt, wird die Einführung eines Self-Service-Terminal im Betreibermodell zwar grundsätzlich angestrebt, der Zeitpunkt der Einführung kann jedoch noch nicht festgelegt werden.

Zu 3.

Welche Einsparungen durch den Einsatz der oben genannten Techniken erzielt werden können, ist von zahlreichen unterschiedlichen Faktoren abhängig und kann von Seiten des Finanzdezernates noch nicht monetär beziffert werden.

Das Dezernat des Bürgermeisters geht, wie oben ausgeführt, im Falle des Einsatzes der Speed Capture Geräte von einer Zeitersparnis von 4 bis 5 Minuten pro Vorgang aus. Im Falle der erweiterten Einsatzmöglichkeiten des Self-Service-Terminals der Bundesdruckerei könnten die Zeitersparnisse höher ausfallen, da diese Technik über die reine Datenerfassung hinaus die Bearbeitung bestimmter Vorgänge automatisiert werden können.

Die Kosten für die Einführung sind zum einen abhängig von der präferierten technischen Lösung und zum anderen von der Art der gewählten Betriebs- bzw. Finanzierungsform. Zu beiden Fragestellungen werden von den beiden genannten Unternehmen verschiedene Lösungsmöglichkeiten angeboten, die im Falle einer grundsätzlich positiven Entscheidung detailliert zu prüfen wären. Nach derzeitigem Sachstand wird durch den Fachbereich das Betreibermodell präferiert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Vorerfassung biometrischer Daten in Form von Foto, Fingerabdrücken und Unterschrift, sowie gegebenenfalls die Bereitstellung weiterer Serviceleistungen an den Terminals vor allem den Effekt einer Verbesserung der Servicequalität für Bürgerinnen und Bürger, sowie einer spürbaren Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Frontoffice entfalten würde.